

Presseinformation

Mai 2007

Schnellere und präzisere Alkoholkontrollen mit dem AlcoQuant 6020

Neues Messgerät verschärft die Jagd auf Alkoholsünder

Nach der feucht-fröhlichen Party oder dem Grillabend noch schnell mit dem Auto nach Hause – das Risiko, in eine Alkoholkontrolle zu geraten, ist ohnehin gering? Das könnte sich bald ändern. Mit einem neuen Alkohol-Testgerät, das wesentlich schnellere und genauere Kontrollen ermöglicht, erhöht die Polizei in Österreich und in Thüringen den Druck auf alkoholisierete Fahrer.

Alkohol gehört zu den häufigsten Ursachen für Verkehrsunfälle. Zwar sind die Zahlen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, aber immer noch gehen fünf Prozent aller Verkehrsunfälle auf das Konto Alkohol. Und je schwerer der Unfall, desto höher der Anteil: Rund zehn Prozent der Unfälle mit Personenschäden sind auf Alkohol zurückzuführen, bei den Verkehrstoten sind es sogar knapp 20 Prozent.

Zwar sind die Alkoholkontrollen der Polizei für Autofahrer lästig und unangenehm, retten aber vielen Menschen das Leben. Noch erfolgreicher bei der Jagd nach Alkoholsündern werden die Beamten mit dem Alkohol-Testgerät AlcoQuant 6020, denn sie können damit flächendeckender und effizienter kontrollieren.

„Der AlcoQuant ist wesentlich schneller als die herkömmlichen Testgeräte“, erläutert Marcus Lindenlaub, Geschäftsführer des in Wismar ansässigen Herstellers Envitec, einer Tochter des Honeywell-Konzerns. „Der gesamte Testvorgang dauert maximal 20 Sekunden.“ Möglich macht das ein selbst entwickelter elektrochemischer Sensor, der ausschließlich auf Alkohol reagiert und – ähnlich einer Brennstoffzelle – eine elektrische Spannung erzeugt, die als Parameter für den Promillegehalt dient. Nach einer Messung ist der AlcoQuant in wenigen Sekunden wieder betriebsbereit.

„Der Sensor benötigt keine Aufwärmphase wie andere Geräte“, so der Geschäftsführer. „Dadurch können deutlich mehr Lenker in derselben Zeitspanne kontrolliert werden. Zudem ist das Ergebnis präziser, da andere Einflussfaktoren wie ätherische Öle oder Tabakgeruch praktisch keine Rolle mehr spielen.“ Zwar ist nach wie vor eine gerichtsfeste Blutprobe erforderlich, wenn das Gerät einen zu hohen Wert anzeigt. Aber die Autofahrer, bei denen der Test negativ ausfällt, müssen nicht mehr so lange auf das entlastende Ergebnis warten.

In Österreich ist der AlcoQuant seit Ende 2005 im Einsatz. Die Polizei konnte dort die Überprüfungsquote um ein Vielfaches erhöhen – auf bis zu 90 Prozent aller angehaltenen Fahrer. Auch die Thüringer Polizei nutzt inzwischen das schnelle Gerät, das in Zusammenarbeit mit der thüringischen Innenbehörde entwickelt wurde. Außerdem erwarten die Wismaraner Entwickler in Kürze die Zulassung in den Niederlanden. Autofahrer müssen also in diesen und womöglich bald weiteren Ländern mit wirksameren Alkoholkontrollen rechnen.

„Der Testvorgang wird durch weitere innovative Eigenschaften des AlcoQuant zusätzlich erleichtert“, ergänzt Marcus Lindenlaub. So erreicht das Gerät eine Genauigkeit von 0,05 Promille im kritischen Bereich bis 1 Promille. Zudem misst es auch im so genannten Passivmodus, bei dem der AlcoQuant einfach in das Fahrzeug oder in die Nähe einer Testperson gehalten wird. Selbst Bewusstlose können so überprüft werden. Lindenlaub: „Damit erhält der Polizist sofort ein erstes Anzeichen, ob eine Alkoholisierung vorliegt oder nicht.“

Durch die selbsterklärende Benutzerführung ist auch die Bedienung denkbar einfach. „Das Design ist so ausgelegt, dass der Prüfende den AlcoQuant mit einer Hand bedienen und einen größeren Abstand zur Testperson einhalten kann“, erklärt Lindenlaub. „Das bedeutet mehr Sicherheit und die Möglichkeit zum Selbstschutz vor aggressiven Betrunkenen.“

Das Gerät führt einen Selbsttest durch, überwacht den Einblasvorgang und entdeckt Einblasfehler. Der Datenspeicher fasst bis zu 10.000 Messwerte, die per PC-Schnittstelle oder Bluetooth ausgelesen werden können. Betrieben wird der AlcoQuant mit handelsüblichen Akkus, die pro Ladung für 1.600 Messungen reichen. Die nur halbjährlich erforderliche Kalibrierung des Testgerätes können die Anwender nach einer kurzen Einweisung selbst vornehmen.

Neben der Verkehrsüberwachung kommt der AlcoQuant 6020 auch in den Bereichen Arbeitsschutz sowie Transport- und Flugsicherheit, Justizvollzugseinrichtungen, Schulen und Reha-Einrichtungen zum Einsatz.

Weitere Informationen gibt es unter www.envitec.com oder Tel. +49 3841 360-1

ca. 4.300 Anschläge

Nachdruck frei, Beleg erbeten.

Die Textdatei finden Sie unter www.envitec.de, Rubrik News.

Zum Unternehmen

Envitec

Schwerpunkte des im Jahr 1992 gegründeten und seit 2006 zum Honeywell-Konzern gehörenden Unternehmens sind die Forschung, Entwicklung und Produktion von Sensoren und hochwertigen Überwachungsgeräten für die

Medizin-, Industrie-, Umwelt- und Sicherheitstechnik. Mit rund 100 Mitarbeitern werden beispielsweise Atemalkoholmessgeräte für Straßenverkehrskontrollen und Monitore für medizinische Anwendungen hergestellt. Die Palette umfasst weiterhin Sauerstoffsensoren für die Automobilabgasmessung und für die Anwendung in den verschiedensten Beatmungsgeräten. Neue Produktlinien wie Sauerstoffsättigungssensoren und Überwachungsgeräte wurden innerhalb kürzester Zeit etabliert und tragen heute mit zum Erfolg des Unternehmens bei.

EnviteC-Wismar GmbH

by Honeywell

Alter Holzhafen 18

D-23966 Wismar

Tel: +49 3841 / 360-1

Fax: +49 3841 / 360 -222